**Kriterien für die Überprüfung und Anerkennung der Lernorte Praxis des Nachdiplomstudiengangs Intensivpflege**

|  |  |
| --- | --- |
| Bildungsanbieter Praxis |  |
| Adresse |  |
| Standort(e) |  |
| Ansprechperson |  |
| Tel. / Fax |  |
| Email |  |

Der Bildungsanbieter trägt die Verantwortung für das NDS HF AIN und damit auch für die Lernorte Praxis (s. RLP NDS HF AIN Kap. 5.2).

Der Lernort Praxis erfüllt die Anforderungen des Bildungsanbieters (s. RLP NDS HF AIN Kap. 5.5.2). Es liegt damit in der Kompetenz und der Verantwortung des Bildungsanbieters, das Erfüllen der Anforderungen regelmässig zu überprüfen und über das Fortsetzen der Zusammenarbeit mit den Praxisanbietern zu entscheiden.

**Anerkennung als Lernort Praxis**

* Die nachfolgenden Punkte 1 – 3 müssen unabhängig von der Ausbildungsdauer vollumfänglich erfüllt sein.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Voraussetzungen** | **erfüllt** | **nicht erfüllt** |
|  | Die Intensivstation ist durch die SGI anerkannt (zertifiziert) |  |  |
|  | **Bildungskonzept Praxis**  Es besteht ein Bildungskonzept Praxis. Darin sind mindestens zu den folgenden Kriterien verbindliche Aussagen festgehalten: | **erfüllt** | **nicht erfüllt** |
|  | 1. **Situationsbeschreibung der Praxis**    1. Kurzbeschreibung der Institution    2. Tätigkeits- und Lernfelder    3. Anzahl Weiterbildungsplätze    4. Beschreibung der Praxisbegleitung (Personen, Stellenprozente, Art und Weise der praktischen Ausbildung) |  |  |
|  | 1. **Organisatorische Durchführung**    1. Zeitliche Verteilung / Anzahl begleitetes Praxisstudium    2. Selbststudium    3. Lehrformen und Organisationsform zur Erreichung der Kompetenzen des RLP NDS HF AIN (z.B. Einzelstunden, Lerngemeinschaften, Standortgespräche)    4. Praktika    5. Dokumentation des Lernprozesses |  |  |
|  | 1. **Inhaltliche Übersicht**    1. Fachspezifische Kompetenzen gemäss RLP NDS HF AIN |  |  |
|  | 1. **Durchführung der qualifizierenden Elemente**    1. Nachweis der durchgeführten Lerntage in der Praxis    2. Durchführung des Geräteexamens    3. Durchführung der Kompetenznachweise und Standortgespräche    4. Durchführung des abschliessenden Qualifikationsverfahrens |  |  |
|  | 1. **Personelle Zuständigkeiten / Verantwortung**    1. Kontaktpersonen in der Praxis    2. Examen, Kompetenznachweise etc. |  |  |
|  | 1. **Anhang**   Dokumente, welche im Rahmen der praktischen Weiterbildung verwendet werden |  |  |
|  | **Personelle Anforderungen** | **erfüllt** | **nicht erfüllt** |
|  | Die/der Bildungsverantwortliche für den Pflegebereich:   * Verfügt über eine berufspädagogische Qualifikation im Äquivalent von mind. 300 Lernstunden * Ist verantwortlich für die konzeptionelle Beratung der BerufsbildnerInnen und übernimmt diesen gegenüber Coaching-Aufgaben |  |  |
|  | Die/der BerufsbildnerIn:   * Verfügt über einen schweiz. Titel dipl. ExpertIn Intensivpflege NDS HF * Verfügt über Berufserfahrung in der Schweiz im entsprechenden Arbeitsfeld von mind. einem Jahr nach Erlangen des Diploms * Verfügt über eine berufspädagogische Qualifikation im Äquivalent von mind. 100 Lernstunden (analog SVEB 1) * Weist einen direkten Tätigkeitsanteil in der Praxis aus * Verfügt über die entsprechenden zeitlichen Ressourcen, um Studierende zu begleiten, sowie die Berufsbildungsaufgaben zu bewältigen |  |  |
| **4.** | **Anforderungen an den Praktikumsort** | **erfüllt** | **nicht erfüllt** |
|  | Die Intensivstation hat eine SGI-Anerkennung und erfüllt die personellen, organisatorischen und strukturellen Anforderungen gemäss Empfehlungen der OdASanté.  **Für eine Vollanerkennung als Lernort Praxis sind zudem folgende Minimalkriterien zu erfüllen:**   * Die Intensivstation muss eine vielfältige Tätigkeit mit chirurgischen als auch internistischen Patientensituationen auf einer Erwachsenen- und/oder pädiatrischen Intensivstation ausweisen. * Die häufigste Diagnosegruppe ist nicht über 2/3 (66%) vertreten (MDSi). * Komplexe Patientensituationen treten in einer Häufigkeit auf, die es den Studierenden ermöglicht, die im Rahmenlehrplan geforderten Kompetenzen zu erwerben.   Beispiele:   * Komplexe Beatmungssituationen * Instabile Kreislaufsituationen * Invasive Therapieverfahren     Die Komplexität der Patientengruppen wird nachgewiesen, indem die Pflegeschichten Kategorie 1 (A und B) über die letzten 3 Jahre mehr als 40% beträgt.  Reine neonatologische Intensivstationen weisen die Komplexität durch eine Anerkennung der SGN (CANU Level III) nach.  Lernorte Praxis, die die oben genannten Kriterien nicht in allen Punkten vollumfänglich erfüllen, sowie reine neonatologische Intensivstationen mit SGN Anerkennung (CANU Level III), erhalten eine **Teilanerkennung** als Lernort Praxis NDS HF Intensivpflege von 1 Jahr.  Für die fehlenden 12 Monate Weiterbildung ist ein Kooperationspartnerspital erforderlich, welches über eine Vollanerkennung von 2 Jahren verfügt. |  |  |

**Beurteilung im Überblick**

**Gesamteindruck**

**Handlungsempfehlungen**

Bei den folgenden Kriterien besteht grosser Handlungsbedarf:

**Hospitation der Abteilung, stattgefunden am:**

Eindrücke am Tag der Hospitation:

**Der Praktikumsort erhält die Anerkennung für:**

**1 Jahr**

**2 Jahre**

**Datum, Unterschrift**

Name und Funktion eintragen